

- Voller Ehrerbietung nähern sich die Helden der Rahja-Geweihten im Tempel, deren reizende Schönheit nur von halbdurchsichtigen Seidenbahnen verhüllt ist. „Euer Gnaden, ich wollte euch...“, (HeldCH) stockt und schaut der Schönheit vor sich wie gebannt in die Augen, „nur mal eben sagen, dass ihr wirklich bezaubernd aussieht.“
- „Wie schmeichelhaft“, erwidert die Geweihte lachend. „Rahja meint es wohl gut mit mir. Sagt mir, was kann ich für euch tun?“
  - o „Wir hätten ein paar Fragen, eure Kirche betreffend, euer Gnaden.“
    - „Jederzeit“, erwidert die Rahja-Geweihte mit einem Blick wie funkelnde Edelsteine. „Meine Ohren sind so offen wie Rahjas Gärten – und mein Mund steht euch zu Diensten.“ Das neckische Kichern der Geweihten verunsichert euch dann aber doch ein wenig.
    - „Bitte erzählt uns Näheres über den Rahja-Kult in Thorwal.“
      - Die Geweihte schaut mit verhärteter Miene zu Boden, bevor sie sich seufzend ein Lächeln abringt. „Ihr fragt mich da nach einer Angelegenheit, die ernster ist als es meiner Herrin lieb wäre. Wenn ihr Reisende seid und schon andere Gegenden Aventuriens gesehen habt, ist euch sicher aufgefallen, dass dieser Tempel es nicht im Geringsten mit den rahjagefälligen Prunkbauten anderer Länder aufnehmen kann.“
      - „Was wollt ihr damit sagen?“
      - „Sagen wir einfach, den Thorwalern ist es nicht unbedingt Unrecht, dass meine Herrin in ihren Landen wenig Einfluss hat. Zwar tolerieren sie jeden Glauben von Fremden, selbst solche, die man besser skeptisch beäugen sollte, doch sollte man es tunlichst unterlassen, sich in die Religion Hjaldinger einzumischen oder gar andere Thorwaler vom fremden Glauben zu überzeugen.“
      - „Wir dachten immer, die Thorwaler wären generell recht aufgeschlossen...“
      - Betreten presst die Geweihte die Lippen aufeinander. „Da kommt es sicher darauf an, wen man fragt – und wie betrunken er gerade ist. Vorsichtig formuliert, herrscht in diesen Landen seit langem ein Glaube, der nicht unbedingt dem Zwölfkreis entspricht. Meine schöne Herrin, als Beispiel, taucht in den Mythen und Riten der Thorwaler nicht einmal auf. Auch wenn viele ihrer Domänen, etwa der Rausch oder die Geselligkeit, in der Gesellschaft dieses Volkes fest verankert sind.“
      - „Warum beten die Thorwaler dann nicht zu Rahja?“
      - „Vielleicht fragt ihr sie das am Besten selbst“, erwidert die Geweihte mit müdem Lächeln. „Ich habe es oft genug getan, doch meist nur Spott und Anzüglichkeiten als Antwort bekommen. Nicht selten wird unser Tempel von den Anwohnern mit einem Hurenhaus hinter der Fassade einer seltsamen Religion verwechselt. Das ist verletzend... doch die Herrin gibt mir die Kraft und den Gleichmut derartige Ignoranz und Missverständnisse zu ertragen.“
      - „Danke für die Auskunft, euer Gnaden. Wir hoffen das Beste für euch und euer heiliges Haus.“
      - „Mein Dank gehört euch, für derart freundliche Worte“, erwidert die Geweihte sanft. Offenbar konntet ihr wirklich dabei helfen, wieder ein Lächeln auf ihr makelloses Gesicht zu zaubern.
    - "Wie steht es um den Rahja-Glauben auf dem Rest des Kontinents?"
      - „Oh, wo soll ich anfangen“, sagt sie schwärmerisch. „Im Mittelreich mag meine Herrin dem strikten Praiosglauben nicht gewachsen sein, doch umso weiter ihr nach Süden reist und umso milder das Klima und fruchtbarer die Landstriche werden, desto einflussreicher wird auch die holdeste aller Göttinnen. Im Horasreich etwa, findet alljährlich die Wahl der Geliebten der Göttin statt. Und auch fast überall sonst feiert man in dieser Zeit das Fest der Freuden, das größte der Rahja heilige Fest Aventuriens. Im matriarchischen Aranien nennen sie Rahja derweil meist Radscha und verehren die schöne Göttin bisweilen gar im Stande einer Staatsreligion. Die größten Tempel findet man derweil in Belhanka, Tiefhusen Fasar, Baliho und Gareth. Im Prinzip kann man sagen, dass die Rahja-Kirche überall dort großen Einfluss hat, wo das Klima und ein gewisser Wohlstand den Menschen die Augen für die wahren Freuden des Lebens öffnen.“
      - „Aber sollten solche Freuden nicht für jeden erreichbar sein, nicht nur für die Wohlhabenden?“

- „Und ob – eben darum bemühen ich und meine Brüder und Schwestern uns auch, selbst in den entlegenen und unwirtlichsten Winkeln dieses Kontinents die Herrlichkeit unserer Herrin in die Herzen der Menschen zu tragen.“
- „Entlegene und unwirtliche Winkel... wie Thorwal?“
- Die Augen der Geweihten funkeln als wenn man einen Nerv getroffen hätte. Dann lächelt sie geheimnisvoll und scheint schweigend darauf zu warten, dass ihr weitere Fragen stellt.
- "Verzeiht, dass wir so wenig darüber wissen, aber würdet ihr uns etwas mehr über die Riten eurer Kirche erzählen?"
  - "Selbstverständlich. Was wollt ihr genau wissen?"
    - » „Nun... wie betet man denn am Gefälligsten zu Rahja?“
      - „Wie es euch beliebt...“, erwidert die Geweihte mit vielsagendem Zwinkern. „Ganz gleich ob auf Knien, im Stehen oder im Liegen. Hauptsache ihr tut es.“ Eure Verwunderung quittiert sie mit einem heiteren Lachen. „Verzeiht meine Manieren. Ich meine damit, dass euch Rahja nicht vorschreibt, wie ihr sie zu huldigen habt. Die meisten Gläubigen tun es, in dem sie eine Handlung vollziehen, die Rahja gefällig ist. Etwa indem sie tanzen, musizieren und singen – oder aber miteinander schlafen. Mitunter ist das intimste Gebet wohl, wenn man sich selbst dem eigenen Körper hingibt.“
      - „Das klingt sehr... freizügig.“
      - Ein Schmunzeln umspielt die vollen Lippen der Geweihten. „Das will ich doch auch schwer hoffen.“
    - » Was opfert man Rahja?
      - „Da gibt es viele Möglichkeiten. Angefangen bei einer Tanzdarbietung oder der Aufführung eines Musikstücks, über Süßigkeiten oder Wein, Rosen oder Parfüm, Zierwerk oder Kunstgegenstände, Schmuckstücke oder klingende Münzen. Doch das Wichtigste, was ihr der holden Göttin schenken könnt, ist eure Hingabe und Leidenschaft.“
    - » Gibt es einen regelmäßigen Gottesdienst in eurem Haus?
      - „Ein Gottesdienst?“ lacht die Geweihte. „Das klingt doch ein wenig förmlich, findet ihr nicht? Die Rahjagläubigen nennen dies das „Ewige Fest“. Üblicherweise wird es sehr oft in den Hallen der Tempel abgehalten, doch hier ist das alles nicht so einfach.“
      - „Weshalb nicht?“
      - „Ein schwieriges Thema. Es hat mit dem geringen Stand Rahjas in Thorwal zu tun. Aber lassen wir das fürs Erste. Wichtig ist, dass beim Ewigen Fest die sehnlichsten Wünsche der Gläubigen erfüllt werden. Das gemeinsame Gebet kann dabei sehr... ekstatische Züge annehmen, wenn ihr versteht.“
      - „Ihr meint... Orgien.“
      - „Ich meine, was ich fühle“, gibt sie geheimnisvoll lächelnd zurück. „Und wer weiß, vielleicht werdet auch ihr zum nächsten Fest eingeladen. Dann könnt ihr eure Vermutung ja überprüfen.“
      - (HeldCH) schluckt schwer und lächelt nervös. „Es wäre mir... ich meine uns... eine Ehre, Euer Gnaden.“
- "Was sind die wichtigsten Tugenden, die Rahja den Menschen lehrt?"
  - „Lebe nach deinen Gefühlen, doch gleichsam in Harmonie mit denen, die dich umgeben. Liebe, Lust und Leidenschaft sind Teile deiner selbst, ganz gleich, ob sie anderen zügellos erscheinen mögen. Der Rausch und die Ekstase, den dir die schöne Herrin schenken kann, ist mehr Wert als jeder Besitz und jeder Adelsstand. Denn in der Liebe und vor Rahja selbst sind wir alle gleich. Kaiser wie Bauer und Hetmann wie Fremdländer.“
  - „Das klingt wundervoll!“
  - „Natürlich“, erwidert die Geweihte lächelnd. „Ich spreche schließlich von Rahja.“
- „Gibt es etwas, das eine besondere Symbolstellung für eure Kirche hat?“
  - „Aber natürlich. Nahezu jede Kirche kennt ihr göttliches Tier, ihre farblichen Assoziationen oder ihre materiellen Symbole. Für Rahja ist das heilige Tier die Stute, bei den Tulamiden des Südens mitunter auch der Hengst, als Symbol für Wildheit, Potenz und

ungezügelter Freiheit. Im Lieblichen Feld sieht man derweil auch den bunten Pfau oder die weiße Taube als Tiere der heiteren Göttin an."

- „Und die heilige Farbe?“
  - » „Dazu zählen Rot und alle Abstufungen davon. Ich selbst liebe ein dunkles Violett. Wie steht es mit dir?“ fragt die Geweihte an (HeldCH) gewandt.
  - » „Ich... ihr... ähem... violett klingt... wundervoll“, erwidert (HeldCH) ohne seinen Blick von den Augen der Geweihten abwenden zu können.
- „Und was für Gegenstände sind der Rahja heilig?“
  - » „Im Grunde... alles Schöne. Ob ein Gemälde oder Schmuckstücke, Süßigkeiten oder Duftwasser – alles was die Welt schöner macht, ist der roten Herrin gefällig. Die höchste Bedeutung kommt aber wohl einem makellos geschliffenen Edelstein bei: Einem Amethyst, Rosenquarz oder einem Granat.“
- „Gibt es auch Pflanzen, die Rahja zugeordnet werden?“
  - » „Aber natürlich. Rosen, zum Beispiel, oder Wein, ganz gleich ob wild oder angebaut. Aber auch der Rosenholzbaum oder Granatapfelbaum sind ihr heilig. Im Süden sieht man auch den Kakaobaum oder das Zuckerrohr als ihre Schützlinge.“
- "Wessen Schutzpatron ist Rahja?"
  - „Es mag seltsam klingen, aber eigentlich ist sie die Patronin aller Wesen, die Freude und Harmonie empfinden wollen. Natürlich hat die schöne Herrin ein besonderes Auge auf Liebende - und auf Tänzer, Musiker und andere Künstler, die den rahjagefälligen Geschäften nachgehen.“
    - » „Verzeiht unsere Plumpheit – doch wie steht die Kirche zu Hur... wir meinen... Kurtisanen und Gesellschaftern?“
      - Die Geweihte hebt eine Augenbraue und mustert euch eingehend, dann lächelt sie wohlwollend. „Auch dieses Gewerbe ist eine rahjagefällige Kunst. Wichtig ist nur, dass beide Parteien einverstanden mit dem sind, was sie miteinander tun. So gesehen verbreiten die Kurtisanen Rahjas Lehren in ihrer unmittelbarsten und reinsten Form. Und daran ist sicher nichts Schlechtes zu finden.“
      - „Auch nicht, wenn Eheleute ihren Partner mit diesen „Künstlern“ betrügen? Das ist in manchen Ländern gar ein Gesetzesverstoß.“
      - „Es kommt wohl darauf an, wen man fragt,“ erwidert die Geweihte beinahe spöttisch. „Jeder Mensch braucht Gesetze, aber ebenso braucht jeder Mensch die ausgleichende Freude. Das Eine kann nicht ohne das Andere bestehen.“
      - „Danke für eure Erklärungen. Wir hätten da noch ein paar andere Fragen.“
      - „Jederzeit.“
    - » „Danke. Wir hätten noch ein paar weitere Fragen.“
      - „Jederzeit.“
- "Welche Wunder bringt die Herrin der Freuden auf diese Welt?"
  - „Es ist schwer darauf eine umfassende Antwort zu geben. Sie schenkt den Menschen das Wunder der Freude und der Harmonie, der Ekstase und des Rausches. Darüber hinaus kann sie die Wunden der Verehrten heilen und, in ganz besonderen Fällen, gar entstellten Menschen die Gnade der Schönheit vermachen. Der Kuss ihrer Gunst schenkt ihren wahrhaft Gläubigen Gesundheit, Liebreiz und harmonischen Gleichmut.“
- "Können wir euch oder eurer Kirche irgendwie behilflich sein, euer Gnaden?"
  - „Im Moment fällt mir nichts ein... nun, außer dass ihr eure Gebete an die schöne Herrin richtet.“ Mit diesen Worten weist sie auf die Statue einer liegenden Schönheit in aufreizender Pose aus einem rosa geaderten Stein.
  - Da fällt mir wirklich etwas ein... [beliebige Liste von Götterquesten]
- „Wir hoffen sehr, dass wir Rahja in der Vergangenheit zur Ehre gereicht haben. Könnt ihr spüren, was die Herrin der Abendröte von uns hält?“
  - Die Geweihte neigt den Kopf ein wenig und schaut jedem von euch tief in die Augen...
    - [bei sehr hoher Gunst] ...und schenkt (HeldCH) daraufhin einen innigen Zungenkuss. „Ich nehme an, du dürftest wissen, was das für euch bedeutet“, sagt die Geweihte mit einem verführerischen Lächeln.

- [bei hoher Gunst] ...und lächelt glücklich. „Die Herrin ist euch ohne jeden Zweifel wohlgesonnen.“
- [bei moderater Gunst] ...und nickt zufrieden. „Ihr scheint der Herrin keine Schande zu bereiten. Haltet euch an ihre Gebote und sie wird auch in Zukunft gnädig auf euch herabschauen.“
- [bei geringer Gunst] ...und presst dann mit Bedauern die Lippen aufeinander. „Es tut mir leid, doch ich spüre keine Verbindung zwischen euch und meiner Herrin. Doch es ist nie zu spät, sich ihren Lehren zu öffnen.“
- [bei negativer Gunst] ...und weicht erschrocken einige Schritte zurück. Ihre großen, glitzernden Augen verengen sich zu schmalen Schlitzern. „Ihr habt meine Herrin mit euren Taten erzürnt. Ich lege euch nahe, zurück auf den rechten Weg zu finden. Ihr müsst wissen, eure Seele hängt davon ab.“
  - » „Danke für eure Hilfe, euer Gnaden.“
  - » „Wie können wir Rahja gewogener Stimmen?“
    - Die Geweihte streicht (HeldCH) zärtlich über die Wange. „Lebt nach ihren Geboten, kommt regelmäßig zum Gebet in ihre Hallen und opfert ihrer Herrlichkeit, was ihr entbehren könnte. Das Wichtigste ist aber: Liebt euch und alle anderen Menschen von ganzem Herzen.“
    - „Danke für eure Hilfe, euer Gnaden. Wir werden uns bemühen.“
- "Wir würden dem Tempel gerne eine Spende zukommen lassen."
  - „Ich danke euch für jede Unterstützung, die ihr meinem Haus zukommen lasst. Unsere kleine Gemeinschaft kann es gut gebrauchen. Hier in Thorwal umso mehr. Der Opferstock steht dort drüben.“ [Spendendialog wird geöffnet]
- "Bezüglich der Gäste in eurem Tempel..."
  - „Sind hier vielleicht Reisende im Tempel zu Gast, die bereit wären sich uns bei einem gefährlichen Abenteuer anzuschließen?“ (Wechsel zum Heldenmanagement)
    - „Zweifelsfrei“, antwortet die Geweihte mit einem Blick über ihre Schulter. „Ihr glaubt gar nicht, was für Exoten sich manchmal in diese Hallen verirren.“ Ihr Kichern klingt wie Musik in euren Ohren. [Heldenmanagement öffnet sich]
  - „Könntet ihr uns mehr über die Leute erzählen, die wir hier regelmäßig antreffen können?“ (Wechsel zur Heldenerstellung)
    - „Mit Vergnügen...“ [Heldenerstellung öffnet sich]
- „Würdet ihr mit mir gemeinsam... beten?“
  - „Beten?“ fragt die Geweihte mit einem stillen Lächeln. „Das wäre durchaus verlockend“, erwidert sie mit einem Zwinkern in (HeldCH)s Richtung, „allerdings habe ich im Moment leider keine Zeit. Aber lasst euch bitte nicht aufhalten.“ Ein verspieltes Lächeln umkränzt ihre Mundwinkel. „Wir freuen uns jederzeit über die Gebete der Gläubigen, ganz gleich, wie... inbrünstig sie auch sein mögen. Kommt. Ich führe euch zu einer Gebetskammer. Da seid ihr ungestört.“ [normales Gebet wird ausgelöst]
  - [Voraussetzung: CH mindestens 15, Betören-Probe +10, Rahja-Gunst mindestens moderat; Bei Erfüllung der Voraussetzungen: Chance von 50:50] Die Augen der Geweihten funkeln erstaunt über die gewagte Nachfrage. „Es ist schon länger her, dass mich dies ein Gläubiger fragte“, erwidert sie mit einem verführerischen Lächeln. Sie legt den Kopf schief und mustert euch eingehend. „Warum nicht... der Herrin würde es sicher gefallen.“ [Gebet wird ausgelöst; leicht erhöhter Gunstgewinn bzw. leicht erhöhte Chance auf ein Wunder]
- "Könnt ihr vielleicht einen fähigen Musikanten oder Tänzer in euren Diensten gebrauchen?"
  - „Ihr seid ein Tänzer? Das hört die Göttin gerne. Derzeit haben wir leider nicht die nötigen Mittel, um ein der Göttin angemessenes Fest auszurichten. Doch wenn es einmal soweit ist, komme ich gerne auf euer Angebot zurück. Solange könntet ihr euer Talent in einer der hiesigen Tavernen nutzen. Diese Orte sind in Thorwal schrecklich rau und können ohne Zweifel die Heiterkeit der schönen Göttin gut vertragen. Würdet ihr mir diese Gunst vielleicht erweisen?“
    - „Mit Vergnügen, euer Gnaden. Euer Wunsch ist mir Befehl.“
      - » „Belassen wir es beim Wunsch“, erwidert die Geweihte sanft und streichelt (HeldTanz) über Schulter und Hals. „Befehle und Zwang sind meiner Herrin fremd.“
- „Wir danken euch für eure Zeit, euer Gnaden. Es war uns eine Ehre. Rahja mit euch.“
  - „Möge die Schönste aller Götter über euch wachen.“